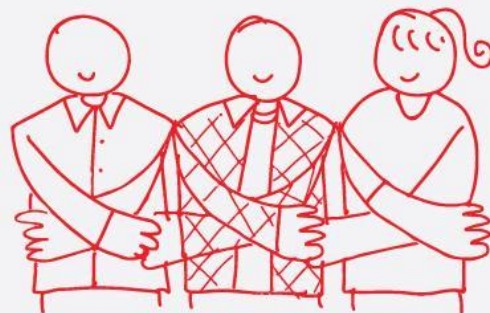




NEWSLETTER – AUSGABE 5 – JUNI 2026

„Power-Up“-Kurse zur Weiterqualifizierung von Roma-Lernenden

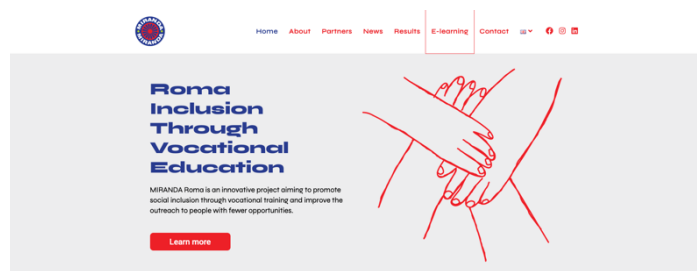
MIRANDA – Integration der Roma durch berufliche Bildung

MIRANDA Roma ist ein **innovatives dreijähriges Erasmus+-Projekt (September 2023 – August 2026)**, das darauf abzielt, soziale Inklusion durch berufliche Bildung zu fördern und die Reichweite bei Menschen mit geringeren Chancen zu verbessern. Wir freuen uns, bekannt geben zu können, dass das *Arbeitspaket 3: „Empowerment- und Inklusionspaket für Lernende in der beruflichen Bildung“* erfolgreich abgeschlossen wurde. Dieses spezifische Arbeitspaket umfasste drei Aktivitäten, die darauf abzielten, die inklusive Stärkung von Roma-Lernenden in Berufsbildungseinrichtungen zu fördern. Die Ergebnisse der Aktivitäten wurden so konzipiert, dass sie auf ein breites Spektrum von Bildungseinrichtungen übertragbar sind und sich auch an andere marginalisierte und ausgegrenzte Gruppen anpassen lassen.“

Entwicklung von kurzfristigen „Power-Up“-Kursen

Im Rahmen des Arbeitspakets 3 freuen wir uns, den erfolgreichen Abschluss der Aktivität 3.3 bekannt zu geben: Entwicklung von Kurzzeit-„Power-Up“-Kursen zur Weiterqualifizierung von Roma-Lernenden.

Die „Power-Up“-Kurse sind nun fertiggestellt und über die [MIRANDA-Website](#) zugänglich.



Partners

This KA2 VET Erasmus+ project is implemented in 9 different European Countries: Germany, Greece, Austria, Bulgaria and



Co-funded by
the European Union

facebook.com/miranda.eu.project
linkedin.com/company/miranda-eu-project
instagram.com/miranda.eu.project

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor(en) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür haftbar gemacht werden. Fördervereinbarungsnummer: 20231DE02-KA220-VET000164590



Diese Aktivität brachte erfahrene Ausbilder, Lehrplanentwickler und Projektmitarbeiter zusammen, um gezielte Lernangebote zu konzipieren, die darauf abzielen, die Beschäftigungsfähigkeit und die Lebenskompetenzen von Roma-Lernenden zu verbessern. Der Prozess der Kursentwicklung basierte auf einer umfassenden Bedarfsanalyse, in die wertvolle Erkenntnisse aus Umfragen, Interviews und Fokusgruppensitzungen mit Roma-Teilnehmern einfließen.

In Zusammenarbeit mit wichtigen Interessengruppen hat Universal Education den Lehrplan überprüft und angepasst, um sicherzustellen, dass er relevant, inklusiv und auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt ist. Die daraus resultierenden „Power-Up“-Kurse sind darauf zugeschnitten, den Lernenden praktische Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, die auf dem heutigen Arbeitsmarkt gefragt sind, und sie so auf ihrem Weg zu einer sinnvollen Beschäftigung und sozialer Inklusion zu unterstützen.

Der Abschluss dieser Maßnahme spiegelt einen strukturierten und partizipativen Ansatz wider, der Folgendes umfasst:

- Einbindung erfahrener Fachleute und Interessengruppen
- Eingehende Analyse der Bedürfnisse der Lernenden

- Entwicklung und Anpassung zielgerichteter Lehrpläne
- Erprobung und Verfeinerung der Kursinhalte vor der Einführung

Diese Kurse tragen wesentlich zum übergeordneten Ziel des Projekts bei, Inklusion und Selbstbestimmung durch berufliche Bildung (VET) zu fördern. Durch die Stärkung von Kompetenzen und Selbstvertrauen unterstützen diese Initiativen Roma-Lernende dabei, aktiv am Bildungswesen teilzunehmen und als fähige und selbstbestimmte Menschen in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Wir freuen uns auf die nächste Phase, in der diese Kurse umgesetzt werden und greifbare Auswirkungen für die Lernenden und die Gemeinschaften haben werden.

NÄCHSTE SCHRITTE

Da sich das Projekt seiner Abschlussphase nähert, koordinieren die Partner im Rahmen von Arbeitspaket 4 die letzten Schritte des Projekts, um die Qualität und Nachhaltigkeit der Ergebnisse sicherzustellen und die langfristige Wirkung auch über den Abschluss des Projekts hinaus zu maximieren.



Das Konsortium

Das Konsortium umfasst sieben (7) Partner aus fünf (5) Ländern: Institut für die Inklusion von Roma und Minderheiten – Deutschland, AKMI International – Griechenland, BK CON – Deutschland, Symplexis – Griechenland, Österreichischer Verein für eine inklusive Gesellschaft – Österreich, Balkan Bridge – Bulgarien.

